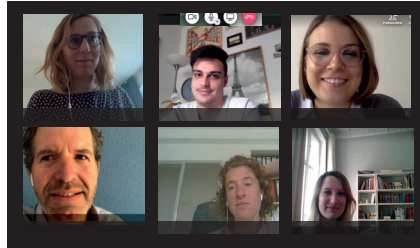


DIE RAHMENKOORDINATION IN CORONA-ZEITEN

Die Einschränkungen in den letzten Monaten aufgrund von Corona sind auch an uns nicht spurlos vorüber gegangen. Die Anpassung an die neuen Erfordernisse ging dann aber doch schnell: Die Arbeitsplätze wurden kurzerhand nach Hause verlegt und die Team-Meetings fanden von nun an via Videokonferenz statt. Mit Laptops und VPN-Zugängen ausgestattet, konnten wir in dieser Zeit einige Studien und Konzepte weiterbearbeiten bzw. fertigstellen. Eine kleine Auswahl möchten

wir Ihnen mit diesem Newsletter vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!
Ihr Rahmenkoordination Team



Kolleg*innen der Rako in einer Videokonferenz

ERWEITERUNG DER GOTTFRIED-RÖHL-GRUNDSCHULE



Die Gottfried-Röhl-Grundschule, in der Bezirksregion Parkviertel, wurde 1961-64 im Zusammenhang mit der Siedlung Schillerhöhe am Rande des Schillerparks errichtet. Eine Besonderheit der Schule stellen die kreuzförmigen Pavillonbauten dar und die offene und verbindende Gestaltung zum öffentlichen Raum hin. Die Schule und der angrenzende Sportplatz sind als Gesamtanlage im Sinne des Denkmalschutzes ausgewiesen. Das Raumangebot der Schule entspricht heute einer 2-zügigen Grundschule, mit 489 Schüler*innen in 3,5 Zügen ist sie deutlich überbelegt. Daher hat das Schul- und Sportamt S.T.E.R.N. mit der rechnerischen und flächenmäßigen Prüfung von Erweiterungsvarianten sowie der städtebaulichen und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen beauftragt. Die Ergebnisse schlagen eine Erweiterung in zwei Stufen vor: zunächst könnten 85 zusätzliche Schulplätze durch die Errichtung eines Compartment-Gebäudes auf der nordwestlichen Grundstücksgrenze geschaffen werden. Die zweite Erweiterungsstufe sieht zudem anstelle der beiden MUR-Bauten zwei größere Ersatzgebäude vor, mit denen die Gottfried-Röhl zu einer 4-zügigen Grundschule nach neuem Musterraumprogramm wachsen würde. Den Prüfbericht finden Sie dem UAG Server.



KURT-TUCHOLSKY-GRUNDSCHULE



Die Kurt-Tucholsky-Grundschule in der Bezirksregion Moabit-Ost befindet sich im Einzugsbereich des neuen Wohngebiets an der Heidestraße und soll auf eine 6-Zügigkeit anwachsen. Das Stammgebäude an der Rathenower Straße wird durch die nahegelegene Filiale in der Kruppstraße, bestehend aus einem ehemaligen, denkmalgeschützten Polizeidienstgebäude und einem kleineren Neubau ergänzt.

Die Rahmenkoordination unterstützt die Erweiterung des Schulstandorts durch die Untersuchung von Varianten der Freiflächenentwicklung. Zudem wird sie für das Stammhaus die Erstellung des räumlichen Bedarfsprogramms übernehmen. Angesichts der Fristsetzungen im städtebaulichen Vertrag für die anteilige Finanzierung der neuen Schulplätze durch die privaten Wohnungsbauinvestoren ist Eile geboten!

DIE BEVÖLKERUNGSPROGNOSE BERLIN 2018-2030 IST DA!



Wir haben schon lange darauf gewartet, nun liegen auch die Daten auf der Ebene der Bezirksregionen vor. Das Soziale Infrastrukturkonzept (SIKo) kann nun fortgeschrieben werden. Wir stehen in den Startlöchern!



Das denkmalgeschützte Ensemble der Gottfried-Röhl-Grundschule wurde in den 1960er-Jahren errichtet.

CITY-GRUNDSCHULE SCHULERWEITERUNG



Nach massiven Kriegszerstörungen in der Berliner Innenstadt entstand 1958-61 der 1. Bauabschnitt der Heinrich-Heine-Siedlung in Q3A-Großblockbauweise. Das Rückgrat der aufgelockert angeordneten, 4-bis 5-geschossigen Wohnbauzeilen bildete eine Grünachse, die auch den ehem. Luisenstädt. Kirchhof umfasst. Richtung Süden bildete die heutige City-Grundschule den räumlichen Abschluss zur Grenze nach Westberlin.

Auch die 2,5-zügige City-Grundschule in der Bezirksregion Alexanderplatz ist mit 483 Schüler*innen im Schuljahr 2019/20 überausgelastet. Mit dem Ankauf von Grundstücken entlang der Alexandrinenstraße wurden 2018/2020 die Voraussetzungen für eine bauliche Erweiterung der Schule geschaffen.

Ein städtebaulicher Vertrag auf der Grundlage des Berliner Baulandmodells unterstützt die Finanzierung der bis 2024 zu realisierenden Grundschulerweiterung. Temporär

bietet die Aufstellung von Schulcontainern die erforderlichen Raumkapazitäten für die nachgefragte Schule. Die Untersuchung durch die Rahmenkoordination ergaben Erweiterungsmöglichkeiten bis zu einer 4- bzw. 5-Zügigkeit durch den Neubau von Compartments als Ersatz für die Querriegel an den Endpunkten des langgezogenen 3-geschossigen Gebäuderiegels.

Die Abstimmung der fachmännlichen, städtebaulichen und denkmalpflegerischen Anforderungen findet noch statt.

Die vorläufige Dokumentation finden Sie auf dem UAG Server.



Die City-Grundschule könnte auf 4- bzw. 5-Zügigkeit erweitert werden.

JFE AKTIONSRAUM - KONGOSTRASSE 28



Im Auftrag des Jugendamts hat S.T.E.R.N. Entwicklungsvarianten für eine Öffnung der Jugendeinrichtung zugunsten stadtteilorientierter Angebote untersucht. Es galt die Bedarfsstruktur im Gebiet, den baulichen Zustand sowie die städtebaulichen und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Um die Finanzierung aus dem Förderprogramm „Soziale Maßnahmen für sozial benachteiligte Gebiete“ beantragen zu können, hat S.T.E.R.N. auch der Aufstellung für den Kostenrahmen zugearbeitet.

Termine UAG Infrastruktur:

11.09.2020 | 11.12.2020



UAG Infrastruktur: Petra Patz-Drücke - SPK
(030) 9018-42390 | petra.patz-druecke@ba-mitte.berlin.de

BA Mitte: Mandy Adam - Stadt 1 301
(030) 9018-45727 | mandy.adam@ba-mitte.berlin.de

S.T.E.R.N. GmbH: Dr. Elke Herden | (030) 44 36 36 19 | herden@stern-berlin.de

KITASTANDORT WALLSTRASSE 32



Der Standort Wallstraße 32 begleitet die Rahmenkoordination schon seit Herbst 2018. Zu diesem Zeitpunkt war geplant, auf dem Grundstück im Blockinnenbereich einen sogenannten Mobilen Kita-Bau (MOKIB) zu errichten. S.T.E.R.N. hat hier schwerpunktmäßig die Erschließung des Kita-Grundstücks unterstützt. Auch nach der Entscheidung der Senatsverwaltung, die Wallstraße 32 nicht mehr in das stark reduzierte Typenbauprogramm für Kitas aufzunehmen, hält das Jugendamt an einem Kita-Neubau auf dem Standort fest. Vor der Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens für die Kita-Träger muss die Erschließung des Grundstücks gesichert sein. Die verschiedenen Erschließungsvarianten sind zu untersuchen und ihre unterschiedlichen Anforderungen und Restriktionen gegeneinander abzuwägen. Von Belang sind u.a. eigentumsrechtliche Voraussetzungen, technische Bedingungen und solche, die durch den Erbbaurechtsvertrag für das benachbarte Schulgrundstück geschaffen wurden und die Übernahme der Kosten. Am Entwicklungsprozess beteiligte sind neben dem Jugend- und dem Straßen- und Grünflächenamt das Stadtplanungsamt, die SE Facility-Management und die BIM. Immerhin geht es um die Schaffung von Betreuungsplätzen für 120 Kinder.



Die Jugendfreizeiteinrichtung Kongostraße 28 soll erneuert werden.